

Protokoll der 235. Sitzung des Wissenschaftlichen Ausschusses
(WA)
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
am 11. März 2008, 11:00

Anwesend:

WA: R. Bacher, T. Behnke, F. Brinker, K. Büßer, G. Eckerlin, E. Elsen, T. Finner, P. Folkerts, G. Grindhammer, V. Gülzow, J. Knabe, J. Mnich, K. Mönig, B. Petersen, S. Riemann, M. Schmitz, U. Schneekloth, T. Schörner-Sadenius, V. Schomerus, S. Schreiber, H. Schulte-Schrepping, F. Sefkow, M. Weiss, K. Wittenburg

Direktorium: R. Brinkmann, A. Wagner, E. Weckert, U. Gensch

Betriebsrat: C. Gerke

Gast: I. Bohnet

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 234. Sitzung und der Sondersitzung vom 08. Januar 2008
- TOP 3: Finanzsituation am DESY 2008/2009 (A. Wagner)
- TOP 4: Die neue HGF PoF-Runde
- TOP 5: Bericht aus dem WA Vorstand
- TOP 6: Verschiedenes

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 234. Sitzung und der Sondersitzung vom 08. Januar 2008

Die Protokolle der 234. Sitzung und der Sondersitzung vom 08. Januar 2008 werden ohne Änderungen genehmigt.

TOP 3: Finanzsituation am DESY 2008/2009 (A. Wagner)

A. Wagner entschuldigt sich ausdrücklich dafür, dass auf Grund von Dienstreisen kein Mitglied des Direktoriums an der 234. Sitzung des WA teilnehmen konnte.

Anschließend gibt er einen Überblick über die Finanzsituation am DESY für die Jahre 2008 und 2009. Als Hauptproblem bezeichnet er dabei die Differenz zwischen dem für den Zeitraum 2005-2009 eingeplanten Budgetaufwuchs von 1,5%/a, der die tatsächlichen Inflationseffekte von etwa 3%/a nicht ausgleichen kann.

In der Ausgangslage flossen die DESY-Beiträge zu den Projekten PETRA-III und XFEL zu Beginn des Planungszeitraums projektbedingt langsamer ab als erwartet. Die vorübergehend freien Mittel wurden u.a. in Infrastrukturen investiert. Die Rückführung der Mittel an die Projekte sollte nach dem HERA-Ende aus den frei werdenden Betriebsmitteln erfolgen. Diese Planung war mit den beteiligten Projekten abgesprochen und war ohne zeitliche Auswirkung auf diese. Die unvorhergesehenen Mehrausgaben, insbesondere für Energiekosten, die Tarifumstellung und Baunebenkosten haben den Rückführungsbetrag allerdings aufgezehrt.

DESY hat deswegen Sparmaßnahmen identifiziert und dem Verwaltungsrat (VR) in seiner Sitzung am 06.12.2007 vorgestellt. Der VR hat die Sparmaßnahmen diskutiert und die sich daraus ergebenden Haushaltspläne für die Jahre 2008 und 2009 in seiner Sondersitzung am 22.01.2008 genehmigt.

Insgesamt beträgt die Summe der Mehrbedarfe für 2008/2009 46,2 M€. Davon entfallen 20,1 M€ auf den Abbau der Verbindlichkeiten bei den Projekten, 17,4 M€ auf unvorhergesehene Mehrausgaben und 8,7 M€ auf geplante Mehrbedarfe.

Die unvorhergesehenen Mehrausgaben sind im wesentlichen die erhöhten Energiekosten (10,4 M€), die Kosten aus der Umstellung der Tarifverträge (2,8 M€), die baubegleitenden Kosten für den XFEL (3,2 M€), sowie die Kosten für den Abbau der HERA-Experimente (1,0 M€).

Hinter den eingeplanten Mehrbedarfen verbergen sich im Wesentlichen die eingeplanten Preissteigerungen für Investitionen und Sachmittel, sowie der eingeplante Aufwuchs in den Personalkosten.

Diesen Mehrbedarfen stehen Minderbedarfe im gleichen Umfang gegenüber. Darunter entfallen 17,4 M€ auf den Rückgang im Energiebedarf (Abschaltung HERA). Die restlichen 28,8 M€ definieren das Volumen der Sparmaßnahmen für die Jahre 2008 und 2009.

Die Sparmaßnahmen verteilen sich prozentual in etwa gleich auf die drei Fachgebiete Hochenergiephysik (3,1 M€, 9%), Forschung mit Photonen (13,2 M€, 8%), sowie Infrastrukturen (12,5 M€, 10%). Insgesamt 13,1 M€ der Sparmaßnahmen sind davon nachhaltig.

In der Hochenergiephysik konzentrieren sich die Sparmaßnahmen auf Reduktionen beim Annex-Personal (2,0 M€) und die Reduktion von Investitionen und Sachkosten beim LHC (1,1 M€). Die Einschränkungen bei Annex-Personal werden in der Konsequenz zu Verzögerungen in den abschließenden HERA-Analysen führen. Im ILC werden die DESY-Beiträge auf die Eigenanteile zu Drittmittelaktivitäten beschränkt.

Im Bereich Forschung mit Photonen konzentrieren sich die Sparmaßnahmen auf alle Beschleuniger: DORIS (vorzeitiges Abschalten von Experimenten), FLASH (verzögerter Ausbau der Experimente, Verzicht auf die Erneuerung von 1/3 der HERA Kryoanlage, Verzicht auf die Erneuerung des RF-Systems und Einsparungen bei Strahldiagnose- und LLRF-Komponenten) und XFEL (Verschiebung des Eigenbeitrags auf 2010, Einschränkungen bei Einstellungen). Hinzu kommen Einschränkungen in der Eigenforschung zu Detektorentwicklungen, sowie laufende Investitionen in den Erhalt aller Beschleuniger.

Im Bereich Infrastrukturen werden insbesondere Mittel in der Bausanierung und Bauinvestition eingeschränkt. Dazu werden Investitionen im Bereich IT und Betriebsfunk reduziert, Annexpersonal wird abgebaut und die Erneuerung des Brunnenwassersystems wird nicht durchgeführt.

In der Konsequenz behindern die Sparmaßnahmen die angemessene Fortführung des Ausbauprogramms bei FLASH, sie gefährden die vollständige Auswertung der HERA-Daten und belasten durch Verschiebung notwendiger Infrastrukturmaßnahmen die kommenden Haushaltsjahre. Die Reduktionen beim Annex-Personal führen zu schwerwiegenden Folgen in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der gewerblichen Ausbildung.

A. Wagner betont, dass es zu den vorgestellten Sparmaßnahmen keine Alternativen gibt, die nicht grundlegende Konsequenzen für den Bau und Betrieb der neuen Anlagen zur Folge hätten.

Er weist zudem darauf hin, dass es weitere finanzielle Risiken für die Jahre 2008 und 2009 gibt. So sind insbesondere Inflationseffekte in Sach- und Investitionsmitteln nicht abschätzbar. Ebenso ist in den Personalkosten eine mögliche Tarifierhöhung über die eingeplanten 1% hinaus nicht budgetiert. Eine Kompensation solcher zusätzlichen Effekte wäre nur durch eine Reduktion der DESY-Eigenbeteiligung am XFEL möglich.

In der langfristigen Planung wird der Budgetaufwuchs ab 2010 vermutlich weiter unterhalb der erwarteten Inflationsrate liegen. Deswegen ist auch für die Zukunft ein strukturelles Defizit im DESY-Haushalt zu erwarten. Insbesondere kann DESY zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht sicherstellen, dass die forschungspolitischen Vorgaben ab 2010 voll umgesetzt werden.

Insbesondere erfordern der Bau und das Anlaufen der neuen Projekte eine deutliche Anpassung der Startwerte für die nächste PoF-Förderungsperiode, sowie Korrekturen zu den Eigenbeiträgen am XFEL.

Das zugrunde liegende Problem liegt allerdings darin, dass der Bau und Betrieb von langfristig angelegten Großgeräten mit den Randbedingungen des zur Zeit angewendeten Finanzierungsverfahrens nicht kompatibel ist.

Der VR hat die strukturelle Problematik verstanden und wird die mittelfristigen Probleme und deren Lösungswege in seiner nächsten Sitzung diskutieren. Zudem wird die Langfristproblematik auch im Präsidium der Helmholtz-Gemeinschaft diskutiert.

In der nachfolgenden Diskussion werden eine Reihe von Themen diskutiert:

Q: War die Finanzsituation nicht früher absehbar, so dass rechtzeitig gegengesteuert werden konnte? Insbesondere da einige der genannten Gründe für die Finanzmisere (z.B. Stufenaufstiege im Tarif) langfristig planbar sein sollten?

A: Das Controlling ist in Zeiten stark volatiler Haushalte sehr anspruchsvoll. Auch wenn einige Kosten langfristig planbar waren, sind viele Posten, wie z.B. der sehr starke Anstieg in den Energiekosten, nicht absehbar gewesen. Es sind aber Verbesserungen am zentralen Controlling nötig um sicherzustellen, dass sich so eine

Situation nicht wiederholen wird.

Q: Im diskutierten Zeitraum sind einige kostspieliger Entscheidungen getroffen worden, wie z.B. die Verlängerung der HERA-Laufzeit um ein halbes Jahr, Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen, etc. Hätte man diese Maßnahmen unter der sich abzeichnenden Finanzsituation nicht rechtzeitig stoppen müssen?

A: Die meisten dieser Projekte, insbesondere die längere HERA-Laufzeit, geschahen, um die forschungspolitischen Vorgaben einhalten zu können. Es liegt eine offensichtliche Diskrepanz zwischen den forschungspolitischen Vorgaben und den dafür zur Verfügung gestellten Mittel vor.

Q: Offensichtlich fehlen Mittel für ein maximal erfolgreiches wissenschaftliches Programm. DESY wird vom BMBF ausdrücklich aufgefordert, zusätzliche Mittel selbst einzufordern. Ist dies nicht ein erheblicher forschungspolitischer Standortnachteil?

A: Das Ministerium hat den Ernst der Lage erkannt, allerdings sind ad-hoc Lösungen nicht zu erwarten. DESY ist durch den Betrieb der Beschleuniger in viel größerem Maße Dienstleister als andere Helmholtz-Zentren und hat damit vermutlich größere Probleme mit dem aktuellen Finanzierungsverfahren.

Q: Die geplanten Einsparungen haben offensichtlich Einfluss auf die Betriebszuverlässigkeit. Wäre es nicht vernünftiger, von vornherein die geplanten Betriebszeiten zu senken und dafür einen zuverlässigen Betrieb zu garantieren?

A: Die Betriebszeiten zu reduzieren ist ineffizient. Man spart im Wesentlichen nur die Energiekosten, aber nicht die Gehälter, etc. Trotzdem ist eine Risikoabwägung sinnvoll, allerdings auch nicht trivial.

Q: Was bedeuten die Einsparungen beim Annexpersonal?

A: Im Wesentlichen wird die Zahl der Fellows und Gastwissenschaftler reduziert. Zudem wird es Einsparungen bei der gewerblichen Ausbildung geben. Es wird keine vorzeitigen Vertragsauflösungen geben.

Q: Die Verzögerungen bei den HERA-Analysen ist sehr problematisch, insbesondere da dies Auswirkungen auf das Engagement der auswärtigen Arbeitsgruppen haben wird. Die endgültige Auswertung der HERA-Daten wird für DESYs Renomee wichtig sein und sollte deswegen zügig durchgeführt werden.

A: Die Kürzungen sind in allen Bereichen von etwa gleicher relativer Höhe. Einsparungen im FH-Bereich können nur im Wesentlichen beim Annexpersonal geschehen, da keine anderen größeren Ausgaben geplant sind. Dies geschieht auch nicht nur zu Lasten der HERA-Analysen, sondern hat genauso Einfluss auf die Aktivitäten beim LHC, ILC und in der Astroteilchenphysik. Eine Strukturverschiebung zwischen den Bereichen ist nicht sinnvoll.

Q: Welche Einsparungen sind beim V-Bereich geplant?

A: Dort wird genauso gespart wie in den anderen Bereichen.

Q: Die Planungen für 2010 sind knapp bemessen. Gibt es Spielraum für

unvorhergesehenes?

A: Die Abschätzung aller Risiken ist z.Z. nicht möglich. Die größte Unsicherheit liegt in den neuen Startwerten für die nächste PoF-Förderperiode. Wenn die Startwerte definiert sind, kann eine detailliertere Planung erfolgen. Die Planungen für den Anlagenbetrieb sind seriös und belastbar. Ob das strukturelle Budgetproblem gelöst werden kann, ist unklar.

Q: Die einzige Verfügungsmasse für zusätzliche Risiken sind die Eigenanteile beim XFEL. Sollte man weitere Einsparungen in diesem Bereich nicht jetzt bereits planen?

A: Die Verhandlungen der Eigenbeiträge sind im Fluss. Die Erwartungen an DESY sind groß, dies ist Teil der komplexen Situation.

T. Behnke dankt den A. Wagner und den anderen anwesenden Direktoren für den Bericht und die offene Diskussion. Er äußert das Interesse des WA, die Finanzsituation weiter kritisch zu begleiten.

A. Wagner bittet den WA, sich selbst eine Meinung zu bilden und diese auf der nächsten VR-Sitzung zu präsentieren. Dies kann einen positiven Einfluss auf die Verhandlung der nächsten PoF-Förderperiode haben.

TOP 4: Die neue HGF PoF-Runde (I. Bohnet)

I. Bohnet berichtet von den Vorbereitungen auf die zweite Programmperiode der Helmholtz-Gemeinschaft, die die Jahre 2010-2012 umfassen wird.

Die Mitglieder der Helmholtz-Gemeinschaft haben im Jahr 2001 beschlossen, die Programmorientierte Förderung (PoF) als zentrales Steuerungsinstrument für die langfristige strategische Ausrichtung der Forschung und für ihre Finanzierung. Die Kernelemente der PoF – bestehend aus Finanzierung und Steuerung – sind dabei das Begutachtungsverfahren des Helmholtz-Senats, sowie das Wissenschaftsadäquate Controlling. Zudem gibt es den Impuls- und Vernetzungsfonds als spezielles Steuerungsinstrument.

In der Helmholtz-Gemeinschaft gibt es 6 Forschungsbereiche: *Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie und Verkehr und Weltraum*. DESY ist ausschließlich im Forschungsbereich *Struktur der Materie* tätig und hat einen Anteil von 41% am Budget. Hinzu kommen Mittel, die DESY aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds eingeworben hat.

Begutachtungen und Controlling finden in der Helmholtz-Gemeinschaft auf drei Ebenen statt: Die strategische Begutachtung auf Helmholtz-Ebene geschieht alle 5 Jahre. Ebenso werden alle 5 Jahre die Zentren detailliert begutachtet. Das Controlling geschieht jährlich unter den Auflagen und Empfehlungen des Helmholtz-Senats.

Der Zeitplan für die zweite Runde der Programmbegutachtungen im Bereich Struktur der Materie sieht unter anderem vor:

- März 2008: Verabschiedung der forschungspolitischen Vorgaben

- Mai 2008: Festlegung der Startvorgaben
- November 2008: Abgabe der Programmanträge
- Frühjahr 2009: Begutachtungen
- Ende 2009: Finanzierungsempfehlungen

Im Forschungsbereich Struktur der Materie werden in der zweiten Programmperiode vier Schwerpunkte behandelt: *Elementarteilchenphysik, Astroteilchenphysik, Physik der Hadronen und Kerne* und *Photonen, Neutronen und Ionen*.

Die DESY-Strategie im Programm Elementarteilchenphysik konzentriert sich auf die Beteiligung an den LHC Experimenten ATLAS und CMS, Analysen bei HERA, Ausbau des Analysezentriums bei DESY, Weiterentwicklungen für den ILC, Detektorentwicklungen für LHC und ILC, sowie die theoretische Teilchenphysik. Ein wesentliches Instrument bei der Umsetzung wird dabei die Helmholtz-Allianz ‚Physik an der Teraskala‘ spielen.

Im Programm Astroteilchenphysik konzentriert sich die DESY-Strategie auf die Entwicklungen für das Neutrinoobservatorium IceCube und den vorbereitenden Arbeiten zum Cherenkov Telescope Array CTA, sowie theoretischen Arbeiten.

Im Programm ‚Photonen, Neutronen, Ionen‘, konzentriert sich die DESY Strategie auf die führende Beteiligung am XFEL, dem Aufbau des CFEL ‚Centre for Free Electron Laser Science‘, dem PETRA-III-Projekt, dem weiteren Ausbau des Nutzerprogramms an FLASH und an einem Aufbau eines Zentrums für Strukturbiologie.

In der Diskussion werden insbesondere die Planungen in Hinblick auf die aktuelle Finanzsituation besprochen. A. Wagner weist darauf hin, dass die Thematik der Startwerte für die zweite PoF-Runde im VR diskutiert wurde. Im ersten Ansatz werden dabei die realen Ansätze zu Anrechnung gebracht werden.

In der weiteren Diskussion wird gefragt, inwieweit die strukturelle Unterfinanzierung von DESY nicht auch zu einer Anpassung der forschungspolitischen Vorgaben nach unten führen kann. A. Wagner meint, dass die forschungspolitischen Vorgaben zu diesem Zeitpunkt festliegen und nicht mehr geändert werden.

Ein weiterer Kommentar kritisiert, dass die Struktur der Programmförderung den Fluss zwischen den Forschungsbereichen und Programmen behindert. Die Begutachtung innerhalb der Programme verhindert ausgleichende Effekte zwischen den Programmen.

TOP 5: Bericht aus dem WA Vorstand

T. Behnke gibt einen kurzen Bericht aus dem WA-Vorstand.

Auf der letzten VR-Sitzung wurde die DESY-Finanzsituation konstruktiv diskutiert. Die Problematik der Anwendung der PoF auf DESY mit seinen langfristig geplanten Anlagen scheint beim BMBF in das Bewusstsein gerückt zu sein.

Der Prozess zur Nachfolge von A. Wagner wird in Kürze zu einem Ergebnis führen.

Der Prozess zur Nachfolge von R. Heuer ist angelaufen; es wird ein schnelles Ergebnis angestrebt.

Die Neuwahlen für den nächsten WA stehen für dieses Jahr an. Die Wahlversammlungen in den Bereichen werden gerade organisiert. T. Behnke dankt den derzeitigen Mitgliedern des WA für Ihre Mitarbeit in dieser Legislaturperiode.

TOP 6: Verschiedenes

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich die konstituierende Sitzung des neu gewählten WA sein. Sollte die aktuelle Ereignislage eine letzte Sitzung des amtierenden WA erfordern, wird diese kurzfristig einberufen werden.